

Der Reinerlös des Benefizkonzerts ist bestimmt für

Inklusives Wohnen mittendrin

Unser inklusives Wohnprojekt soll vor allem jungen Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf die Chance bieten, in ihrem sozialen Umfeld möglichst selbstständig und selbstbestimmt zu leben. Gleichzeitig ist es richtungsweisend für eine inklusive Sozialraumentwicklung in unserer Stadt. Einbeziehung und Teilhabe an der Gemeinschaft sind die Ziele. Inklusive Wohngemeinschaften in zentraler Lage schaffen optimale Voraussetzungen, um Menschen mit Einschränkungen eine umfassende Teilhabe in der Gemeinde – eben „mittendrin“ zu ermöglichen. Ein inklusives Leuchtturmprojekt entsteht in Eppelheim!

Für die

Projektgruppe Inklusion

Renate Schmidt und Siegfried Köhler

*Code scannen
und Karten
bestellen ->*



www.hausgemeinschaften.de

Historie und Wesen des Benefizkonzertes

ZUSAMMENKLANG

Seit 2010 wird das Benefizkonzert ZUSAMMENKLANG jährlich in Kooperation zwischen der Initiative "Diakonische Hausgemeinschaften Heidelberg e.V." und dem SAP Sinfonieorchester organisiert. Seit 12 Jahren ermöglichen das SAP Sinfonieorchester mit seinem großartigen Geschenk der Musik und die Diakonischen Hausgemeinschaften mit ihrer Kompetenz der Vernetzung und der Förderung von Inklusion gemeinsam ein großartiges Benefiz-Ereignis. Ein breites Spektrum sozialer Organisationen und Einrichtungen hat diese Konzertreihe gemeinsam zum Erfolg geführt. Die Besonderheit von ZUSAMMENKLANG besteht darin, dass Zuhörer/innen aller Milieus und Altersgruppen gemeinsam Ihre Begeisterung feiern können. Somit ist dieses Konzertprojekt zu einer Metapher für eine inklusive Stadtgesellschaft geworden. Mit dem Reinerlös wird jährlich jeweils ein modellhaftes soziales Projekt, das von zivilgesellschaftlichem Engagement getragen wird, unterstützt.

In seiner 12. Ausführung findet ZUSAMMENKLANG in einer besonderen Version statt: In kleinerem Rahmen als üblich wird der Impuls aus Heidelberg zu diesem Miteinander in die Umgebung getragen.

Die Gastfreundschaft der Gemeinde Eppelheim in der Rudolf-Wild-Halle hat dies trotz der in diesen Zeiten erschwerten Planungsbedingungen möglich gemacht.